

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 3. 8. 1893

|Wien, 3. 8. 93.

Wien

Lieber Richard, eben habe ich die **Camelia**'s wiedergelesen und kann Sie versichern, dass sie die gefährliche Probe des Wiedererlebens aufs glücklichste bestanden haben. Die Skizze ist eine Stiefschwester Ihres »**Kind**'s«; das Blut des Vaters pul-
sirt drin und dass Sie nun eine neue Muse haben, darf Sie gegen die frühere, mit
5 der Sie die **Camelias** gezeugt haben, nicht ungerecht machen. Dagegen muss ich aber bemerken, dass mir die Miederstelle noch unangenehmer auffiel, als das erste Mal; sie ist absolut überflüssig und ausschliesslich widerlich. Mit demselben Recht dürften Sie darauf bestehen, den abendlichen Stuhlgang Ihres Helden zu schildern;
10 ja beinahe mit mehr Recht; denn er ist natürlicher und berechtigter als das Mieder. Zur Charakteristik **Freddys** gehört es auch absolut nicht. Sie sollten **Freddy** auch etwas älter machen; denn es ist mir unangenehm, dass man sich mit 38 Jahren schon so fürchterlich in der Decadence fühlen soll; – oder, was einfacher ist, gehen Sie bei dem Gefühl des Altseins von **Freddy** mehr auf das psychologische
15 als auf die ganz groben körperlichen Dinge. Kurzum, ich will mir nicht von Ihrer **Novellette** die Möglichkeit nehmen lassen, in sieben Jahren ein junges Mädel zu heiraten! Verstehen Sie? – Aber das wesentliche: die **Camelia**'s gehören in Ihr **Buch**. –
– Haben Sie das **Kind** vorgelesen? – Schreiben Sie mir darüber! – Ich habe keine Einberufung. Werde vielleicht mit **Salten** eine Bicycletour machen. –
20 Gibts was neues in **Ischl**? –
Las »**Die Erziehung zur Ehe**« von **Hartleben**; gefiel mir bis zum letzten Akt ganz ausnehmend. –
Meine **Briefnovellette** ist bis auf ein paar Zeilen fertig. Hoffentlich bring ich doch wieder einmal ein Stück zusammen. –
25 »Wieder einmal« – Grössenwahn? –
Herzlich Ihr
Grüssen Sie das nothwendige. **Götterliebling**? –
(nach **Ischl**, **Schulg**.)

Camelias

Das Kind

Camelias

→**Camelias**, →**Camelias**

→**Camelias**

→**Camelias**

Camelias, →**Novellen**

Das Kind

Felix Salten

Bad Ischl
Die Erziehung zur Ehe, **Otto**
Erich Hartleben

→**Die kleine Komödie**

Arthur.

Der Tod Georgs

Schulgasse

O CUL, Schnitzler, B8.1, S. 16–17.

maschinelle Abschrift

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent (eine Korrektur)

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert mit: »30«

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 49–50.

15 *als*] korrigiert aus: »aus«